

S c h l u s s b e r i c h t " Z o u f t w a g e n " S c h w a m e n d i n g e n

Am Hauptbott im Herbst 1975 wurde eine Kommission mit der Aufgabe betraut, für die neu gegründete Zunft Schwamendingen einen " Z o u f t w a g e n " zu projektieren und zu bauen.

In Edi Meiers Haus - Kellerbar tagten an drei Abenden eine erweiterte Kommission an der folgende "Zöiffter" mitwirkten:

- Kurt B e n z
- Hans H ä c h l e r
- Paul H ä c h l e r
- Peter E h r b a r
- Paul K e l l e r
- Ueli K l e b o t h
- Edi M e i e r
- Franz S e i t z
- Xaver S t a d l e r
- Herm. W a r t m a n n

Dabei wurde das Sujet, das Konzept und die Aussenabmessungen des Wagens bestimmt.

Am Frühjahrshauptbott 1976 legten wir nicht nur den Baubeschrieb mit Kostenvoranschlag vor, sondern stellten zur besseren Beurteilung gleich ein "Zouftwagenmodell" im Masstab 1:10 her.

Als Sujet wurde die "Herzogenmühle" ein Bauwerk aus dem 14. Jahrhundert mit einem unterschlächtigem Wasserrad bestimmt. Wir verweisen auf das ausführliche Exposé der Wagenkommission vom 16. Febr. 1976 mit Baubeschrieb, Abmessungen und Kostenvoranschlag von Fr. 37'600.-, sowie auf die beiliegenden Photos und Pläne des Zouftwagens. Der Hauptbott, an dem auch eine Delegation unserer Göttizouft Niklausen mit Zouftmeister S c h u b i g e r zu Gast war, beschloss den "Zouftwagen" gemäss Vorschlag der Wagenkommission zu bauen.

Die vier Wagenbauer

- Kurt B e n z
- Hans H ä c h l e r
- Ueli K l e b o t h
- Franz S e i t z

machten sich unverzüglich an die ihnen anvertrauten Arbeiten. Um wie beauftragt die "fahrende Herzogenmühle" erstmals am Sechseläuten 1977 mitführen zu können, wurde wöchentlich ein Abend von 19.00-23.00 bestimmt, teilweise auch samstags und sonntags am Wagen gebaut.

Am 12. Juni 1976 erteilten wir den Auftrag für die Anfertigung des Wagenunterbaues (Chassis), der weit - gehend nach unseren Angaben hergestellt wurde, an die Firma W a l d e A.G. Fahrzeugbau Uster, zum günstigsten Offertpreis aus vier Angeboten, für Fr. 14'800.-.

Schreinermeister Kurt B e n z stellte in verdankenswerter Weise seine Werkstätte zur Verfügung, wo wir den grössten Teil der Holzarbeiten ausführten. Hans H ä c h l e r als "Architekt" des Wagens disponierte weitgehend den Arbeitsablauf und war auch massgeblich an der Gesamtkonstruktion beteiligt. Das viel bewunderte Holzzahnrad sowie die Konstruktion und Ausführung des gesamten mechanischen Antriebes wurde in Ueli K l e b o t h's Werkstätte , zum geringeren Teil auch in der Präz. mech. Werkstätte von Franz S e i t z gefertigt.

Es war ein heisser Sommersamstag, 10. Juli 1976, als das über 400 kg. schwere unterschlächtige Mühlerad aus Lärchenholz zusammengebaut werden konnte. Das gelungene, bis ins kleinste Détail nachgebaute Wasserrad mit 2,65 m Durchmesser, feierten wir nach "Zöiffterart" bis in die ersten Sonntagsstunden.

Nach den Sommerferien 1976 wurden die Aufbauten gezimmert, die wir innert 6 Wochen montagebereit herstellten. Durch Vermittlung von Hans Hächler stellte in verdankens - werter Weise die Kirchenpflege Hittnau zur Endmontage die grosse Scheune des Kirchgemeindehauses zur Verfügung. Nach dem Zusammenbau der verschiedenen Baugruppen, wurde mit Spannung der erste Probelauf erwartet. Kleinere Anpassungsarbeiten u.a. das Auswechseln eines Hautlagers zur mitter - nächtlichen Stunde brachten uns einen vollen Erfolg.

Für den Bau des Wagens wurde von den vier "Zöiftern" 1'165 Fronarbeitsstunden geleistet. Der vorerwähnte Kosten - voranschlag von Fr. 37'600.- setzte die Mitarbeit einzelner "Zöiffter" voraus. Dank der guten Zusammenarbeit und der spontanen Mithilfe der zugezogenen Mitzöiffter, wir ver - weisen dabei auf den Rechnungsrevisorenbericht, konnte der Kostenvoranschlag sogar unterschritten werden.

Zum guten Gelingen der fahrbaren "Herzogenmühle"  
haben nachfolgende Mitzöbfter entscheidend beigetragen:

Paul Hä ch l e r  
Werner H e s s  
Guido H u g (Fa. Hug & Co. )  
Carlo H ä c h l e r  
Fritz L e n d e n m a n n  
Robi S c h n e i d e r  
Walter S i g n e r  
Toni S t e i n e r (Zouftmeister)  
Leo S t o c k e r  
Paul S t a u b e r (Fa. Pneu Matti )  
Emil W e i s s k o p f

Der Wagen wurde termingerecht für das Sechse -  
läuten 1977 fertiggestellt und Hermann W a r t m a n n zum  
dekorieren überbracht.

Die Wagenkommission ist überzeugt dass die  
" fahrende Herzogenmühle" auch der nächsten Generation  
gute Dienste leisten wird.

Wir wünschen gute Fahrt !

Die Wagenkommission:

Kurt B e n z  
Hans H ä c h l e r  
Ueli K l e b o t h  
Franz S e i t z

Zürich, 20. Febr. 1978/FS/sm